

per Fax

spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche Rathaus
Bus 36, 46, 47 Rathaus 90403 Nürnberg

Telefon 0911 / 231-2908
Fax 0911 / 231-3885

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Rathaus V	
09. SEP 2012	
I. SHA - pdf	
II. VL2 - A	

SozA

OBERBÜRGERMEISTER		
27. AUG. 2012Nr.....		
V	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
III	2 z.XV.	4 Antwort vor Ab- schließung vorliegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

ku

Nürnberg, 19. August 2012
Christian Vogel

Suchtmittel-Missbrauch im Alter

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch die demographische Entwicklung erhält das Thema Sucht im Alter in unserem Land eine zunehmende Bedeutung für unsere Gesellschaft. Alkohol- und Medikamentenmissbrauch im Alter sind keine Seltenheit und nehmen nach Informationen aus dem aktuellen Drogen – und Suchtbericht der Bundesregierung immer stärker zu. Nach den Zahlen im Suchtbericht, muss davon ausgegangen werden, dass alleine in Deutschland etwa 400.000 Menschen über 65 Jahre, davon 28 Prozent Männer und 17 Prozent Frauen, z.B. Alkohol in gesundheitsgefährdenden Mengen trinken.

Es muss nach diesen Zahlen weiter davon ausgegangen werden, dass etwa 14 Prozent der älteren Menschen, die ambulant oder in Heimen betreut werden, von missbräuchlichen Alkohol- oder Medikamentenkonsum betroffen sind.

Es ist offensichtlich, dass gerade ältere Menschen mit Suchtverhalten von den bestehenden Hilfesystemen häufig noch nicht oder nur unzureichend erreicht werden.

Deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

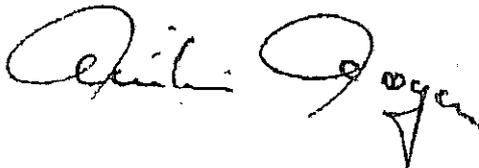


Antrag:

Die Verwaltung berichtet:

- Welche Informationen sind in Nürnberg über die von Suchtmittelmissbrauch betroffenen älteren Menschen - **auf Grundlage vom aktuellen Suchtbericht der Bundesregierung** – vorhanden?
- Welche Möglichkeiten gibt es, insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen und in ambulanten Diensten entsprechend zu schulen und ihnen Hilfestellungen anzubieten?
- Welche Möglichkeiten könnten unternommen werden um dieses so wichtige Thema mehr in das öffentliche Interesse zu rücken und zu enttabuisieren.
- Es sollte ein Übersichtskarte über die zur Verfügung stehenden Hilfsangebote in der Stadt Nürnberg erstellt werden. Wohin können sich z.B. besonders ältere Menschen, die oft unter Vereinsamung leiden, wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Vogel
Fraktionsvorsitzender